

Tätigkeit jeder Grundorganisation gehört, die Besten unter ihnen als Kandidaten in die Partei aufzunehmen, und werten die klassenmäßige Stärkung der Partei als einmalige Aktion. Das wird deutlich sichtbar an den Ergebnissen bei der Aufnahme von Kandidaten im Monat Januar 1957. Im Bezirk Gera z. B. wurden im Januar nur 30,6 Prozent der Aufnahmen des Vormonats erreicht. Das ist in diesem Bezirk das schlechteste Ergebnis seit 13 Monaten. Der prozentuale Anteil der Arbeiter ist ebenfalls zurückgegangen. Offensichtlich sind die Analysen und die sich daraus ergebenden Hinweise an die unteren Parteileitungen unterblieben. Das aber ist eine wichtige Seite der Arbeit jedes leitenden Parteiorgans. Es wird richtig sein, daß die Bezirksleitung Gera, und nicht nur sie, diese Erscheinungen überprüft und beseitigt.

Das Zentralkomitee hat auf seiner 28. Tagung darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, die Parteiorganisationen in den wichtigsten Produktionsabschnitten, im Bergbau, im Maschinenbau, in der chemischen Industrie, im Bauwesen und in der Landwirtschaft, durch die Aufnahme der besten Arbeiter zu stärken. Auf dem 30. Plenum wurde gesagt, daß die genannten Schwerpunkte weiterhin ihre Gültigkeit haben. Diese Betriebe sind entscheidend für den ökonomischen Fortschritt in der DDR. Deshalb muß gerade dort die Partei stark sein. In den letzten Monaten sind in einigen Bezirken und Kreisen gute Resultate erzielt worden. In manchen wichtigen Betriebsabteilungen sind die Parteiorganisationen aber noch schwach. Im ELMO-Werk Dessau z. B. gelang es trotz positiver Ergebnisse in verschiedenen Abteilungen nicht, die Parteiorganisationen in der Dreherei und auch in der Schlosserei weiter zu festigen. Es ist notwendig, daß die Parteileitungen in den Betrieben sorgfältiger die wichtigsten Produktionsabteilungen ins Auge fassen und dort den Einfluß der Partei erhöhen.

Ein Zurückbleiben ist in den Betrieben der chemischen Industrie und des Bauwesens festzustellen. Im Bezirk Leipzig beträgt der Anteil der Kandidaten aus diesen Industriezweigen an den Gesamtaufnahmen 2,8 bzw. 2,5 Prozent. In den anderen Bezirken sind die Parteiorganisationen in den Betrieben des Bauwesens ebenfalls vernachlässigt worden.

Nicht genügend vorangekommen sind wir auch in einigen Parteiorganisationen auf dem Lande. Besonders deutlich zeigt sich das in den volkseigenen Gütern und territorialen Parteiorganisationen der Dörfer. Es wurde auch zu wenig Kurs darauf genommen, die Jugend an die Positionen der Partei heranzuführen und sie für das große Aufbauwerk des Sozialismus zu gewinnen. Die weitere Festigung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft erfordert bessere politische Arbeit unter den werktätigen Einzelbauern. Das muß u. a. in der Aufnahme der Besten von ihnen in die Partei zum Ausdruck kommen. Viele haben sich in ständigen Arbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen und erfüllen vorbildlich ihre Pflicht gegenüber dem Staat. Es kann nicht gesagt werden, daß die Kreisleitungen und Grundorganisationen in den letzten Monaten zu dieser Frage immer die richtige Einstellung hatten.

Von grundsätzlicher Bedeutung für das weitere Wachstum der Partei ist die Weisung, den Anteil der Angestellten bei der Aufnahme einzuschränken.

Viele neue Kandidaten traten in den letzten Monaten in die Partei ein. Sie werden nach Ablauf der Kandidatenzeit als Mitglieder aufgenommen, können dann Beschlüsse fassen und darüber entscheiden, wie im Bereich der Grundorganisation die Politik der Partei durchgeführt wird. Deshalb ist es außer-